



**Universität
Zürich** ^{UZH}

Die Universität Zürich und das Institut für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft der Universität Zürich trauern um

Prof. Dr. Thomas Hengartner

Professor für Populäre Kulturen

verstorben am 10. Mai 2018 im Alter von 57 Jahren.

Thomas Hengartner wurde 2010 zum Ordinarius der Universität Zürich ernannt, 2016 übernahm er die Leitung des Collegium Helveticum.

In der wissenschaftlichen Analyse und Interpretation des Verhältnisses von Technik, Kultur und Alltag setzte Thomas Hengartner bedeutende Akzente. Die Unterhaltungs- und Kommunikationsmedien des 19. und 20. Jahrhunderts beschäftigten ihn ebenso wie die fortschreitende Digitalisierung der Gesellschaft. Neben der Stadtforschung und der Untersuchung neuer Kommunikationsgewohnheiten gehörte die kulturwissenschaftliche Technikforschung zu seinen Schwerpunkten. Sie ist heute untrennbar mit seinem Namen verbunden. Ermutigt durch den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft, den er 2002 erhielt, trieb er diesen Forschungszweig ideenreich und mit Elan voran. An der Universität Hamburg, wo er seine erste Professur innehatte, gründete der gebürtige St. Galler das Forschungskolleg «Kulturwissenschaftliche Technikforschung». 2010 folgte er einem Ruf an die Universität Zürich, wo er als Ordinarius das Institut für Populäre Kulturen leitete. 2014 wurde er Direktoriumsmitglied des neu gegründeten Instituts für Sozialanthropologie und Empirische Kulturwissenschaft (ISEK). Zudem übernahm er 2012 das Amt des Prodekans Forschung der Philosophischen Fakultät der UZH. Thomas Hengartner liess sich von transdisziplinären Ansätzen leiten und arbeitete begeistert mit Kolleginnen und Kollegen aus den Technik- und Naturwissenschaften zusammen. Ab 2016 leitete er das Collegium Helveticum, das Laboratorium für Transdisziplinarität der UZH, der ETH Zürich und der ZHdK. Aufgrund seiner wissenschaftlichen Expertise war er zudem geschätztes Mitglied in diversen Fach- und Steuerungsgremien. Auch die Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse an eine breite Öffentlichkeit war Thomas Hengartner ein grosses Anliegen. In Ausstellungen etwa zur Telekommunikation oder der Religiosität im Alltag gelang es ihm, komplexe Sachverhalte verständlich darzustellen.

Die Universität Zürich, die Kolleginnen und Kollegen sowie die ehemaligen Studierenden werden den Verstorbenen in dankbarer Erinnerung bewahren.

Michael O. Hengartner, Rektor
Bernhard Tschofen (ISEK)

Die Trauerfeier findet am Samstag, 19. Mai 2018 um 11.00 Uhr in der Kapelle Stöcken (D) statt. Eine akademische Gedenkfeier in Zürich folgt zu einem späteren Zeitpunkt. Traueradresse der Ehefrau und der fünf Kinder: Familie Rosenfeld, Mühlenweg 2, D-29588 Stöcken